

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 105: SYMBOLIK 5 - KREUZ UND SWASTIKA

Ein rechtes Verständnis

Einige der alten spirituellen Symbole werden sehr falsch verstanden und auch verantwortungslos benutzt. Durch Unwissenheit kann jede erhabene Aktivität zunichte gemacht und entheiligt werden. Auch Dinge wie Geld, Macht und Sexualität können in den Händen von Unwissenden Verwüstungen anrichten, während Menschen guten Willens mit ihnen Wunder bewirken können. Alles hängt von der Absicht ab und davon, wie mit den Energien umgegangen wird.

Oft wird in der Welt die Unwahrheit als Wahrheit angesehen, während die Wahrheit sich scheu davonstiehlt und in einem Winkel verbirgt. Aufgrund von Unwissenheit sehen wir ein Symbol des Lichts als ein Symbol der Dunkelheit, und ein Symbol der Dunkelheit betrachten wir als ein Symbol des Lichts. Wenn Symbole und Weisheitslehren nicht richtig verstanden oder falsch interpretiert werden und auch die Kunst sie zu lesen fehlt, ist es unsere Aufgabe, uns um ein richtiges Verständnis der Dinge zu bemühen und den Menschen Licht über rechtes Verständnis und Gebrauch der Symbole und der Lehren geben.

Das vierarmige Kreuz gehört zu den kosmischen Symbolen. Es ist ein Symbol des kosmischen *Christus*, der im Osten *Vishnu* genannt wird, der vierarmige Herr der Durchdringung. Er ist die kosmische Person, der *Purusha*, der den ganzen Raum als Gewahrsein durchdringt und erfüllt. In der *Purusha Sukta*, der Hymne der kosmischen Person, wird von ihm gesagt, dass er von den kosmischen Intelligenzen im Raum befestigt wurde, fixiert auf dem vierarmigen Kreuz. Dies wird die Kreuzigung des kosmischen Menschen genannt. Durch dieses Opfer kommen die zehn Stufen der Schöpfung hervor.

Purusha ist die kosmische Form der menschlichen Gestalt. Der Gott, der keine Form und keinen Namen hat, kann in unserer Gestalt konkretisiert werden. Dazu wird empfohlen, ihn in unserem eigenen Wesen zu visualisieren und uns selbst mit unseren Armen, Füßen und Händen als den kosmischen Menschen zu erkennen. Die vier Arme symbolisieren die vierfältige Existenz auf allen Ebenen, den Geist, die Seele, das Denkvermögen und den Körper. Die Existenz ist zuerst da und

liegt allem zugrunde. Dann gibt es einen Impuls, der uns als eine Idee kommt. Wir sprechen ihn als unsere Ideen aus. Die Idee detailliert sich zu einem Gedanken und der Gedanke wird in sichtbare Handlung umgesetzt.

Die Verehrung der kosmischen Person durch das Symbol des Kreuzes existiert schon seit undenklichen Zeiten in verschiedenen Teilen der Welt. Das Kreuz ist ein uraltes Symbol und es erschien lange bevor das Christentum in Erscheinung trat. Deswegen können wir auch nicht sagen, dass es primär ein christliches Symbol ist. Im *vedischen* System wird das Kreuz *Chatur Bhuj* genannt und bedeutet 'der Vierarmige'. Wir müssen mit allen vier Armen arbeiten. Ohne die vierte Dimension der Existenz bleiben nicht einmal drei, sondern nur noch zwei Dimensionen, das Denken und der Körper. Wenn wir über die vierte Dimension, die Existenz, kontemplieren, dann dämmert in uns das Licht der Weisheit.

Kreuz und Auferstehung

Das ursprüngliche klassische Kreuz hat vier gleiche Arme, und es ist mit einem Kreis umgrenzt. Es ist ein Symbol des Herzens mit einem Mittelpunkt und einem Kreisumfang. Das Zentrum repräsentiert das Bewusstsein des Menschen, und der Kreisumfang repräsentiert das Bewusstsein des kosmischen Menschen. Die Mitte ist gleich weit von allen Armen des Kreuzes entfernt. Wir müssen alle vier Arme ausarbeiten. In jüngerer Zeit ist das Kreuz gegenüber der ursprünglichen Form mit gleich langen Armen durch die Verlängerung des unteren Arms verzerrt worden. Wenn der untere Arm verlängert wird, verliert das Symbol seine Heiligkeit, und es weist auf übermässiges Wachstum ins Materielle hin. In dieser Form wird es derzeit im *Kali Yuga* von vielen Menschen verehrt, und als Folge dessen fallen sie noch mehr in die materielle Welt. Wenn wir uns beim Blick auf das Kreuz nur an die Kreuzigung des Eingeweihten, der Jesus genannt wird, erinnern und an den Schmerz und das Leiden, durch die Jesus ging, regt dies die emotionalen Zentren in uns an.

Das Opfer ist ein Mittel, um uns von allen Aspekten der Persönlichkeit zu befreien und uns selbst an die Seele hinzuge-

ben. Je mehr wir opfern, desto mehr werden wir von der Persönlichkeit befreit. Das selbstlose und unbegrenzte Opfer von allem findet immer im Inneren statt. Es wurde von Jesus Christus im Äusseren demonstriert. Wir erheben uns durch das Opfer der Energie unserer Persönlichkeit. Dem Opferteil folgt die Auferstehung. Anstatt auf den auferstandenen Christus zu schauen, verehren die Christen meist den gekreuzigten Christus und das Kreuz als Symbol seiner Kreuzigung. Dadurch ist das christliche System von einer gewissen Traurigkeit umgeben, und der von Natur aus lächelnde Jesus wurde durch einen sorgenvollen gekreuzigten Jesus ersetzt. Die Meister der Weisheit sagen, dass dadurch dem Leben Jesu und seiner Botschaft von der Unsterblichkeit schwer geschadet wurde. Als Jesus aus dem Grab stieg, demonstrierte er, dass Auferstehung und Triumph der endgültige Schritt ist.

Die Bedeutung der Swastika

Ein anderes Symbol, das sehr missbraucht worden ist und auch meist falsch verstanden und schlecht dargestellt wird, ist die *Swastika*. Sie ist eines der erhabensten *vedischen* Symbole und seine Bedeutung sollte geklärt werden. Die *Swastika* kann uns noch viel tiefere symbolische Botschaften übermitteln als das vierarmige Kreuz, wenn sie richtig verstanden wird. Das Wort ‚*Swastika*‘ bedeutet: Der Eine, der Selbstexistenz erbaut: ‚*Swa*‘ bedeutet selbst; ‚*asti*‘ bedeutet Existenz. *Swa* plus *asti* ist *Swasti*. Der Saatklang ‚KA‘ kann manifestieren. Die *Swastika* ist das erhabene Symbol, das uns dazu führt, die Selbstexistenz zu manifestieren - nicht das individuelle Selbst, sondern das Selbst der *einen* Existenz, die das Gemeinsame für alle individuellen Existenzformen ist.

Swastika bedeutet auch Erneuerung oder Wiedereinsetzung der ursprünglichen Ordnung. Es ist der Vorgang, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Wenn das Symbol mit dem entsprechenden Klang richtig angewendet wird, wird es die göttliche Ordnung zurückbringen. Wenn es nicht richtig angewendet wird, wird es ein grosses Chaos schaffen. Es ist wie mit der Elektrizität. Wenn wir wissen, wie wir die Verbindung richtig herstellen, dann bekommen wir Licht oder auch Musik aus dem Lautsprecher. Wenn wir mit der Elektrizität nicht richtig umgehen, dann können wir dabei das Leben verlieren. Elektrizität ist nicht etwas Negatives, nur weil sie auch tödlich sein kann.

Ein Mensch hatte mit seinem begrenzten Wissen versucht, das auszubauen, was er für die Neue Weltordnung hielt, und hatte auch das Symbol der *Swastika* falsch benutzt. Wir wollen hier das richtige Verständnis der *Swastika* vermitteln und nicht über Hitler, sein Tun und was dadurch geschehen ist urteilen. Hitler hatte Verbindung mit gewissen tibetischen *Lamas*, durch die er dieses Symbol erhielt. Er erfuhr die Erhabenheit der *Swastika*, was ihm seine Leistungen ermöglichte. Doch erhabene Symbole erlauben nicht, dass egoistische Handlungen durchgeführt werden. Wenn wir sie in unangemessener Weise benutzen, werden sie uns Schaden bringen. So war es bei Hitler; seine Ideen, seine Macht und seine Handlungen gerieten in eine falsche Richtung. Er war sehr mächtig; seine Augen haben diese Kraft widergespiegelt, und

sein Magnetismus riss die Menschen mit. Wenn wir uns entwickeln und Macht erlangen, besteht immer die Möglichkeit, an einem Punkt zu fallen. Dann wird Selbstzerstörung einsetzen. So ist es auch mit anderen heiligen Symbolen wie dem OM. Das Symbol der *Swastika* kooperiert konstruktiv, wenn die Persönlichkeit versucht, mit der Seele zu verschmelzen.

Die *Swastika* hat vier Arme und am Ende eines jeden Arms befinden sich Linien in einem 90-Grad-Winkel. Diese Linien weisen auf den beständigen Wandel in der Schöpfung und auch in unserem Leben hin. Wir leben unter Bedingungen, die sich fortwährend verändern. Doch wir sind der Eine, der sich nicht verändert. Dieser unveränderliche Eine befindet sich in vollkommener beständiger Umwandlung. Damit wir die Herrlichkeit der Umwandlung erleben können, sollten wir uns über die Veränderungen erheben. Das Symbol der *Swastika* wurde in alten Zeiten benutzt, um diesen ursprünglichen Existenzzustand zu erreichen. Es ist die Seele, die durch das pulsierende Prinzip atmet. Meister DK sagt: „Die Seele atmet, und dadurch lebt die Form.“ Ob wir in einem Körper leben oder nicht, wir sind immer in dieser Pulsierung der Seele. Diese Pulsierung wird mit einem fliegenden Vogel verglichen und die *Swastika* wird als eine geometrische Darstellung des Vogels betrachtet.

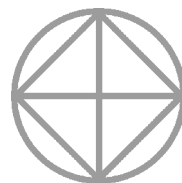
Mit dem Symbol arbeiten

Die *Swastika* kann sich im Uhrzeigersinn und gegen den Uhrzeigersinn bewegen. Dadurch bringt sie die notwendigen Veränderungen herein, damit sich etwas manifestiert oder auflöst. Die *Swastika* bewegt sich im Uhrzeigersinn, wenn etwas im Äusseren manifestiert werden soll, und sie bewegt sich gegen den Uhrzeigersinn, wenn es um Evolution und Befreiung aus dem Materiellen geht. So können wir mit der *Swastika*, die gegen den Uhrzeigersinn läuft, arbeiten, wenn wir uns nach Innen wenden und für den Plan wirken wollen.

Es reicht, wenn wir uns ein Dreieck vorstellen und die *Swastika* darin. Sie führt dann selber ihre Arbeit im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn durch, so wie es gebraucht wird. Für die Herstellung der körperlichen Gesundheit oder zur Neutralisierung persönlicher Unruhe bewegt die *Swastika* sich im Uhrzeigersinn. Wenn Persönlichkeit und Körper in einer gewissen Ausgeglichenheit sind, hilft uns die Bewegung gegen den Uhrzeigersinn, die Seele zu erreichen. Wenn wir den Richtungsverlauf ändern, mag die Persönlichkeit in Unruhe geraten.

Die Farbe der *Swastika* ist Dunkelblau oder irgendeine Schattierung von Blau. Um alte Gedankenmuster loszuwerden und uns von der Schwere der Vergangenheit zu befreien, können wir eine feurige *Swastika* innerhalb eines Dreiecks visualisieren. Dies setzt die Mentalebene dem Feuer aus und es geschehen schnellere Umwandlungen zu einem erleuchteten Denken. Wir können uns dazu die *Swastika* in Orange oder Rot vorstellen und den Klang RAM verwenden, den Saatklang des Feuers. Dieser Klang hilft bei der Arbeit.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *Das Wassermannkreuz. Div. Seminarnotizen* / E. Krishnamacharya: *Das Buch der Rituale. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Münster (www.kulapati.de)*



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch. Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens